

HEIZEN

Teure Pellets

Das Land soll in Produktion von Pellets einsteigen, um Preistreibe rei zu unterbinden.

Wer mit Pellets umweltfreundlich heizt, hat schon seit längerem wenig Grund zur Freude. Die Preise für die kleinen Holzkörner sind zwar zuletzt leicht gesunken, liegen aber trotzdem noch um 20 Prozent höher als vor einem Jahr. Die Tonne kostet um 30 Euro mehr als 2008.

Durchschnittlich 198 Euro kostet eine Tonne Pellets nun am Ende der Heizsaison. Im April des Vorjahres war eine Tonne Pellets noch um rund 165 Euro zu haben. Das Preisband der Anbieter bewegt sich zwischen 192 und 199 Euro, was nach Preisabsprache aussieht.

„Das Land soll in die Pellets-Produktion einsteigen, um Absprachen zu verhindern“, sagt KPÖ-Klubchef Ernest Kaltenecker. Die KPÖ hat im Landtag gefordert, das Land solle Pelletieranlagen in Regionen mit wenig Arbeitsplätzen betreiben. Das hätte Arbeitsplätze und günstigere Preise zur Folge.

Immerhin 35 % aller neu gebauten Häuser werden mit Pellets-Heizungen ausgestattet. Ein Haushalt braucht durchschnittlich sechs Tonnen Pellets für eine Heizsaison. Zusammen mit der Zustellpauschale zwischen 29 und 36 Euro kostet eine Heizperiode demnach mehr als 1200 Euro. Im Vorjahr kam man noch unter 1000 Euro durch!



Mehr zahlen heißt es auch bei den ÖBB. Ob man da wieder vermehrt Bahn fährt?

HÖHERE KOSTEN FÜR VERKEHR, STROM, BAHN

Teuerungswelle trotz Krisenzeit

Treibstoffpreise steigen ebenso wie Tarife bei der Bahn und beim Verbund-Strom. Auch der Inhalt des Einkaufswagerls wurde heuer wieder teurer.

Die Inflation (Geldentwertung) ist mit einem knappen Prozent zwar auf einem Rekordtief angelangt, die Preise steigen aber trotzdem. Nicht nur an den Zapfsäulen geht der Preis langsam, aber stetig wieder aufwärts. Auch beim öffentlichen Verkehr, beim Strom und auch bei Lebensmitteln.

Für besonderen Ärger sorgte unlängst der Verbund. Der

heimische Stromriese warb letztes Jahr mit den niedrigsten Strompreisen Zehntausende an. Heuer setzt es eine saftige Strompreiserhöhung: Der Preis für Verbundstrom beträgt seit 1. Mai 7,80 Euro pro Kilowattstunde. Davor waren es 7,20 Euro (fast 10 % mehr). Da scheint der Verbund, der an seine Aktionäre unlängst gut 300 Millionen Euro an Dividende ausbezahlt hat, ordentlich Kasse machen zu wollen.

Bahnfahren teurer

Teurer wird auch der öffentliche Verkehr – die ÖBB verlangen ab 1. Juli mehr. Plus 4,9 % macht der Aufschlag auf

Zeit- und Streckenkarten aus.

Tiefer ins Geldbörstel greifen heißt es auch beim Lebensmitteleinkauf, hat die Arbeiterkammer herausgefunden. Um rund 5 % teurer ist nun Inhalt des 355 Produkte umfassenden AK-Warenkorbs, wobei besonders Tiefkühlprodukte und Reis (bis zu 60 % mehr) extrem im Preis gestiegen sind. Höhere Preise fand man auch bei Sonnenblumenöl, Eiern, Schokolade, Wurst und Kaffee. Billiger gibt es Milchprodukte.

Nebenbei bemerkt kosten Wunschkeuzen um 55 Euro mehr. Aber das trifft vernünftig denkende Menschen wenigstens nicht.